

6. Erst ward sein Herß umbwunden / in
strenger liebes Brunst: Das wehret manche
stunde / biß sie durch liebes gunst. Vergassen
beyde ehr vnd zucht / vnd gnossen beyde sande /
der Lieben erste Frucht.

7. In strenger Lieb vnd trewe / wohnten
einander bey: Ihr lieb war täglich newe / die
Brüder alle drey. Merckten zu lezt ihren ans
schlag / den sie hetten verborgen / in frewden
manchen tag.

8. Der Eltest Bruder verborgen / in ihr
Schlaffkammer gieng: Darinn lag er mit
sorgen / hört was der Jüngeling. Mit Elisas
beth da verbracht / in lieb vnd auch in frewden /
die ganze lange nacht.

9. Hin gieng er mit stillschweigen / zu
seinen Brüdern kühn: Thet ihn die sach ans
zeygen / wie das ihr Schwester schön. Von
Lorenzo beschlaffen wer / geschändet vnd ver
hawen / ihr Weyblich zucht vnd ehr.

10. Darumb wolten sie rechen / an Lo
renzo die that: Ihn Mörderisch erstechen /
vnd wurden bald zu rath. In das Feld außzu
reythen schlecht / samm wolten sie spazieren /
namen mit ihren Knecht.

11. Als sie nun in den Walde / mit ihm kamen hindan : Umbrachten sie ihn balde / sprachen nun sage an. Du Ehren dieb weil du hast nun / vnser Schwester geschendet / must du hie sterben thun.

12. Der Knecht fiel ihn zu fusse / vnd hub auff seine Hand : Bath vmb ein gnädige Busse / vnd ihnen frey bekennet. Sprach mich zu disen sachen trieb / vnd gänzlich hat gezwungen / groß vberschwenclich lieb.

13. Kein gnad mocht er erlangen / bey ihnen allen sandt : Schröcklich sie ihn vmbsprangen / mit außgezogner Hande. Durchstachen ihn mit ihrem Schwerde / das er mit grossem schmerzen / fiel tödelich zu der Erde.

14. Darnach die drey anhuben / suchten ein orth vnd raum : Den Jüngling sie eingruben / vnder ein Lindenbaum. Da sie den Mordt hetten verricht / kehrtten sie heim zu Hause / brachten Lorenzo nicht.

15. Die Jungkfraw erschrack gar harte / sie schawet hin vnd her : Nach ihm sie fragen warde / die Brüder sprachen er. Ist außgeritten vber das Felde / die Jungkfraw stundt in trawren / jedoch sie nichts nit meldt.

16. Des führt die Fraw groß klage / vnd
war mit leyde bewegt: Bis an den dritten tag
ge / als sie sich schlaffen legt. Erschinn ihr Lo-
renz im Gesichte / wie er dann aller massen /
zum Tode war hin gericht.

17. Vor ihr stundt er gar blutig / tödlich
verwundet hart: Sieng an sein end vnmutig /
vnd sprach O Jungkffraw zart. Gesehen dich
vnd bewahr dich Gott / von dir hat mich ge-
scheiden / der grimmig bitter Tode.

18. Auff mich darffst harren nimmer /
das ich zukünfftig sey: Mein Junger Leib lige
immer / dort in der wüsteney. Da ich durch
deine Brüder kaum / todt bin ich begraben /
vnder ein Lindenbaum.

19. Du findst noch aller sammen / mie
meinem jungen Blut: Besprenge des Baus
mes stammen / inn dem die Jungkffraw gut.
Ausz ihrem Traum da auff erwacht / ganz
krasselos vnbesunnen / fiel sie schwerlich inn
Ohnmache.

20. Früh macht sie sich auff balde / ehe
das der Tag anbrach: Als sie kam zu dem
Walde / vnd den Baum anesach. Besprenge
mit seinem Blut so roth / da sieng sie an zu

graben / vnd fandte den Jüngling todt.

21. Erst thet die Fraw anheben / vil klägerlicher geberde: Vnd sprach hast du auffgeben / dein leben hie auff erdt. Auß liebe durch den willen mein / das will ich auch beschliessen / vnd Ewig bey dir sein.

22. Manchen trawrigen zäher / vergoß das Edel weib: Ihr laidig nasse träher / flossen vber sein Leib. Darnach namb sie das Todte Haupt / vnd kehret heim zu hause / war aller frewd beraubt.

23. In ein schönen Wurscherben / das Todte Haupt sie ein grub: Mit trawrigen worten herbe / zu wainen auch anhub. Zu dem Scherben sich nider setz / das Todte Haupt dergleichen / mit ihren zähern neht.

24. Darnach der Scherb mit ruhme / fieng an trug mancherley: Lieblich holdselig Blumen / von farben allerley. Des frewet sich die Jungkfraw zart / vnd mit ganz hohem fleisse / nichts dann des Scherbens wart.

25. Das nam ihr Brüder wunder / keiner wußt nichts vmb die that: Einer gieng hin esunder / stahl ihr den Scherben spat. Da in er das todt Haupte fandte / sagt ers den andern

34
andern allen / da erschreckens allesandte.

26. Forchten die Wissethate / wurdte vort
ihm offenbahr : Vnd giengen bald zu rathe /
flohen von dannen gar. Zu entfliehen Laster
vnd schand / weil sie Lorenzo hetten / gebracht
in Todtes bande.

27. Früh sucht die Fraw den Scherben /
den zu beweinen herzlich : Mit trawrigen vnd
herben / Worten ganz innigklich. Den sie
nit fandte / wie er vor was / erst die Edle Jungk-
frawe / mit leyde betrübet was.

28. Gar offte fiel sie darnider / in grosse
ohnmacht herb : Wann sie auffblicket wider /
sprach sie wo ist mein Scherb. O weh O weh
der grossen noth / auff erdt mich nichts mehr
frewet / dann nur der bitter Todt.

29. Biewol man ihr vorsaget / manches
tröstliches Wort : Nichts desto minder sie klag-
get / gab kein ander antwort. Dann das sie
schrey ach Gott ach Gott / Wo ist mein
Scherb hinkommen / das trieb sie bis inn
Todt.

30. Mit zu geschlossnen Händen / sie
ganz willig vmbfack : Bis ihr leben thet en-
den / so ganz betrübet vnd schwach. Mit Her-

ken laidt trawriger quel / durch inbrünstige lie-
be / schied auß jhr arme Seel.

31. O Lieb wie süß vnd bitter / ein brin-
nendt sehnlich noth: Wol trawren forcht vnd
zitter / bist herber dann der Todt. Ein anfang
aller fremdt vnd leydt / wie Petracha dich nen-
net / ein süsse bitterkeit.

32. Du überwindst mit schmerzen / auff
Erde Menschlich geblüt: Ein gemüth auß
zweyen Herzen / das schafft Fraw Venus
gütt. Durch Cupido welcher mit eyl / zünde
an der Liebe Brunste / mit ein brinnenden
Pfeyl.

33. Also mit liebes Schmerzen / sich dise
Tagweyß ende: Wo noch heimlich von Her-
zen / inbrünstige lieb entbrende. Sechs
doch nit ab ohn leydt vnd pein / hat ein
Buchdrucker gesungen / der
allerliebsten sein.

E N D E.

